

Umsetzung von Distanzunterricht

Die Covid-19-Pandemie hat nach den Osterferien mit der damit verbundenen Schulschließung Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern vor große Herausforderungen gestellt. Wir gehen heute davon aus, dass es zu einer kompletten Schulschließung nur in besonderen Ausnahmefällen kommen wird. Nichtsdestotrotz kann es sein, dass einzelne Kerngruppen oder Kurse von Quarantänemaßnahmen betroffen sein können, wie aktuell die KG 9 .

Für den Distanzunterricht gilt für jede Kerngruppe bzw. Kurs :

Anhand des regulären Stundenplans werden sogenannte „digitale Stunden“ ausgewiesen, in denen sich die Fachlehrer*innen mit ihren Gruppen zu Videokonferenzen verabreden:

Sekundarstufe I: Hauptfächer zweimal, Nebenfächer einmal pro Woche

Sekundarstufe II:

- EF: einmal pro Schiene
- Qualifikationsphase: zweimal pro Woche im Leistungskurs, einmal pro Woche im Grundkurs.

Die Videokonferenzen dienen nicht nur dem fachlichen Unterricht, sondern auch dem Austausch, der Beziehungsarbeit, der Reflexion des selbständigen Lernens, der Hilfe zur Selbstregulation und nicht zuletzt den Absprachen über die zu erledigenden Aufgaben in der übrigen Zeit.

Die Dauer einer Videokonferenz sollte in der SI 30 Minuten, in der SII 45 Minuten nicht überschreiten.

Auf „Schulbistum“ stehen dazu u.a. Videoanleitungen für die Konferenzfunktion, den Einsatz von Lernplan (für die SI und SII) und eine Kurzeinführung zu „Zoom“ zur Verfügung.

Die Anlehnung an den regulären Stundenplan gewährleistet, dass es von Seiten der Lehrer*innen keine Überschneidungen gibt.

(Sollten mehrere Gruppen zeitgleich von Distanzunterricht betroffen sein und es daher in einem Haushalt zu Engpässen bzgl. der digitalen Endgeräte kommt, sollten die Tutor*innen informiert werden, um die Stundenpläne anzupassen.)

Die Aufgaben, die die Schüler*innen in der übrigen Zeit zu erledigen haben, sollten mit Augenmaß über „Lernplan“ gestellt werden. Insbesondere für umfangreiche Aufgabenstellungen wie Analysen o.ä. sollte ausreichend Zeit gegeben werden.

Die Aufgaben für jede Woche werden bis spätestens Sonntagabend über „Lernplan“ eingestellt. Dies dient auf der einen Seite der Selbständigkeit der Schüler*innen (was muss ich machen, wann erledige ich was) und erleichtert auf der anderen Seite den Eltern, den Überblick zu behalten.

Ein großer Wunsch der Eltern liegt in dem Feedback. Diesem Wunsch ist Rechnung zu tragen. Schon bei der Planung von Lernangeboten ist in den Blick zu nehmen, an welchen Stellen und in welcher Form Rückmeldungen angemessen sind. Dies ist sicherlich von der Art der Aufgaben und dem Alter der Schüler*innen abhängig.

Neu gegenüber der Zeit nach den Osterferien ist, dass sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen erstreckt.

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden i.d.R. in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen.

Infos zum Arbeiten mit Schulbistum

alle Aufgaben erst Sonntagabend freischalten

bitte bedenken Sie, dass der Distanzunterricht in Umfang und in vermittelten Inhalten mit dem Präsenzunterricht gleichwertig sein muss

Daher gilt als Orientierung:

- alle Hauptfächer und WP I ca 3 Aufgaben pro Woche (oder 1 – 2 umfangreiche)
 - alle Nebenfächer 1 – 2 Aufgaben pro Woche
 - alle Aufgaben konsequent in Lernplan einstellen
 - Aufgabenstellung mit Kompetenzangaben (z.B. Grammar/ Writing/ Listening) versehen
 - KON – Tutoren für allen Fächer ihrer Klasse freischalten
 - Tutoren überprüfen Aufgabenumfang
 - alle Lehrkräfte kommunizieren mit Schülern, mit welchem Tool sie die Videokonferenzen abhalten. Zugangscode NUR über die sichere Schulbistumsmailadresse versenden.
 - Für die Gruppen, für die kein Distanzstundenplan vorliegt gilt: Mit den Schülern /Eltern Art und Umfang der Rückmeldung zu den Schüleraufgaben kommunizieren: Lösungsblatt am Freitag, Videokonferenz um Aufgaben zu besprechen und offene Fragen zu klären, Einzelmeldung, dort wo nötig
- EGM/BEM September 2020